



S. Schmidt¹ · F. Kunath² · B. Wullich²

¹ Geschäftsstelle Berlin, UroEvidence@Deutsche Gesellschaft für Urologie, Berlin, Deutschland

² Urologische Klinik, Universitätsklinikum Erlangen, Erlangen, Deutschland

UroEvidence startet neue Bewerberrunde

Es ist wieder so weit. UroEvidence startet mit einer zweiten öffentlichen Bewerberrunde, um motivierten forschungsinteressierten Urologinnen und Urologen die Möglichkeit zur Mitarbeit im Review Board von UroEvidence zu geben.

UroEvidence ist seit langem eine etablierte Einrichtung der Deutschen Gesellschaft für Urologie e. V. (DGU), wenn es um Fragen der evidenzbasierten Medizin zu urologischen Themen geht. Im Oktober 2013 hat die DGU das Wissenstransferzentrum UroEvidence gegründet [1]. Das Review Board wurde Anfang August 2013 erstmals aus zahlreichen Bewerbungen mit insgesamt 10 Urologinnen und Urologen besetzt. Seither ist es die Aufgabe von UroEvidence, die wis-

senschaftliche Evidenz in der Urologie zu erfassen, systematisch zu analysieren, zu interpretieren und zu verbreiten.

Unser Team

UroEvidence wird geleitet von Prof. Dr. med. Bernd Wullich, Direktor der Urologischen und Kinderurologischen Klinik in Erlangen und Gründer von UroEvidence, sowie von Stefanie Schmidt (PhD, MPH), Wissenschaftlerin und UroEvidence-Projektleiterin im DGU Hauptstadtbüro in Berlin (Abb. 1).

Im Advisory Board sind die *Seniors*. Aufgrund ihrer Erfahrung sind sie hauptsächlich beratend tätig. Geleitet wird das Board von PD Dr. med. Frank Kunath (Erlangen). Aufgaben des Advisory Boards sind die klinische und methodi-

sche Beratung in der Projektarbeit sowie die aktive Förderung von UroEvidence durch u. a. Marketing und Netzwerkarbeit. Mitglieder dieses Boards sind: Dr. med. Jennifer Kranz (Eschweiler), Prof. Dr. Dr. med. univ. Arkadiusz Miernik (Freiburg), Dr. med. Laila Schneidewind (Greifswald), Dr. med. Konrad Wilhelm (Freiburg) und Dr. med. Friedemann Zengerling (Ulm).

Die Mitglieder des Review Boards bearbeiten primär die UroEvidence-Projekte. „Hands on“ heißt es, wenn es um Literaturscreening, Datenextraktion, Datenmanagement und Manuskripterstellung geht. Mitglieder dieses Boards sind: Dr. med. Angelika Borkowetz, Dr. med. Desirée Dräger, PD Dr. med. Laura-Maria Krabbe, Dr. med. Sandra Mühlstädt, Dr.

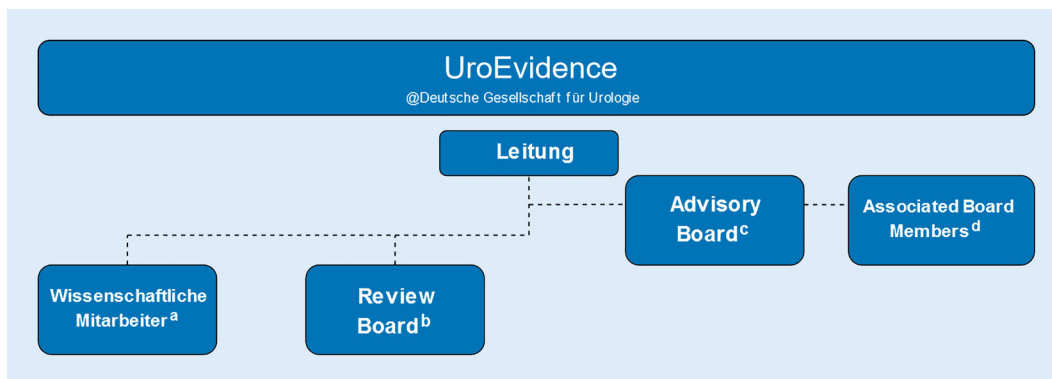


Abb. 1 ▲ Organigramm: a „Basic staff“: wissenschaftliche Mitarbeiter, Leitlinienprojekte oder systematische Übersichtsarbeiten, projektübergreifende Unterstützung. b „Hands on“: aktive Mitarbeit an der Front. Literaturscreening, Datenextraktion, Datenmanagement, Manuskripterstellung, Einarbeitung in die EbM Methodik. c „Senior guidance“: klinische und methodische Beratung in der Projektarbeit, Marketing von UroEvidence, Netzwerkarbeit, aktive Förderung von UroEvidence. d „Passive members“: Marketing und Förderung von UroEvidence



Abb. 2 ◀ Teamfoto

med. Annabel Spek und Dr. med. Annermarie Uhlig.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter von UroEvidence sitzen in der DGU-Geschäftsstelle in Berlin. Frau Dr. rer. nat. Doris Wilborn und Frau Julia Lackner (MPH) bearbeiten einige der Leitlinienprojekte der DGU. Frau Janine Weiberg, ebenfalls in der DGU-Geschäftsstelle in Berlin tätig, übernimmt das Leitliniensekretariat.

Was erwartet Sie bei UroEvidence?

Sie sind Teil eines jungen und motivierten Teams (▣ Abb. 2). Sie werden in den Methoden der evidenzbasierten Medizin ausgebildet und können damit die urologische Forschung vorantreiben. Sie können eigene Forschungsinteressen verfolgen und erhalten dabei kompetente Unterstützung, wenn es mal knifflig wird. Sie können publizieren und Ihre Forschung in internationalen Fachzeitschriften veröffentlichen.

Insgesamt gibt es drei Schwerpunkte:

1. die Erstellung systematischer Übersichtsarbeiten, auch Cochrane Reviews;
2. die Übersetzung und Kommentierung von urologischen Cochrane Reviews [2];
3. die Mitarbeit bei der Leitlinienentwicklung.

Wenn Sie sich weiter über uns informieren möchten, dann besuchen Sie unsere Webseite: <https://www.urologenportal.de/fachbesucher/studienundforschung/uroevidence.html>.

Voraussetzung für die Bewerbung

Sie sollten Freude und Interesse an urologischer Forschung haben und auch etwas Zeit, um diese umzusetzen. Die Voraussetzung für eine Aufnahme ist, dass Sie an einem 3-tägigen Workshop über evidenzbasierte Medizin in Freiburg teilnehmen (Termine jeweils im Herbst und im Frühjahr). Außerdem sollten Sie an unseren Präsenztreffen teilnehmen können. Diese finden jeweils zur UroAktuell-Veranstaltung im Frühjahr und zum DGU-Jahreskongress im Herbst statt.

Wie können Sie sich bewerben?

Schicken Sie uns eine E-Mail mit Ihrem tabellarischen Lebenslauf, einer Darstellung Ihrer bisherigen wissenschaftlichen Tätigkeit, z. B. Publikationsverzeichnis, sowie einem Motivations schreiben, in dem Sie Ihr Interesse an einer Mitarbeit bei UroEvidence begründen. Unter den eingegangenen Bewerbungen wählen wir zwei bis drei Kandidaten aus.

Bewerbungsschluss ist der 31.01.2019.

Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Ihr UroEvidence Team

Korrespondenzadresse

S. Schmidt, PhD, MPH
Geschäftsstelle Berlin, [UroEvidence@Deutsche
Gesellschaft für Urologie
Berlin, Deutschland](mailto:UroEvidence@DeutscheGesellschaftfürUrologieBerlin,Deutschland)
Schmidt@dgu.de

Einhaltung ethischer Richtlinien

Interessenkonflikt. S. Schmidt, F. Kunath und B. Wullich geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Dieser Beitrag beinhaltet keine von den Autoren durchgeführten Studien an Menschen oder Tieren.

Literatur

1. Kranz J, Kunath F, Borgmann H, Dräger DL, Krabbe LM, Kröger N, Otto W, Spek A, Zengerling F, Wullich B, Miernik A (2014) „UroEvidence“—centre for knowledge translation of the DGU (German Society of Urology). Summarizing, analysing and making current knowledge available. *Urologe A* 53(1):83–86
2. Schmidt S, Kunath F, Kranz J, Zengerling F, Dräger DL, Kröger N, Krabbe LM, Miernik A, Borgmann H, Spek A, Meerpohl J, Dahm P, Wullich B (2015) Overcoming the language barrier: UroEvidence translates Cochrane abstracts. *Urologe A* 54(1):76–77